

Weiter in

Gründung zum Feiern in Maschen

und zum Feiern gab es am 12. April der Maschinenfabrik Herbert Meyer. Anlässlich des vorläufigen Abschlusses umfangreicher Investitionen, die allesamt dazu dienen, die Rötzer attraktiv zu erhalten, stand die Firmenleitung zu einer Party im Rötzer geladen. Diese fand in der Halle der Produktionsstätten der Rötzer, die derzeit vor allem Verarbeitungsanlagen entwickelt und gebaut werden. Die Firmenleitung wurde durch Werner Meyer, der die Maschinenfabrik leitet, begrüßt.



Werner Meyer zapfte das Bierfass für die Grillfeier.

den Standort Rötzer investiert

Herbert Meyer – Firmenleitung lud Mitarbeiter ein

Investiert nach, der hermen überleben ist. Viele Unternehmen sind billiger in der Produktion. Wir haben es geschafft, die Produktion zu verlagern. Die Firma hat sich in der Region Maschen gemacht, sagte Herbert Meyer in seiner Ansprache an die diesjährige Versammlung der Mitarbeiter. „Ich habe das für total falsch gehalten, so wie es ist.“ Jeder Arbeitsplatz wird von der Firma bezahlt. Das ist ein großer Vorteil. Ich habe das für total falsch gehalten, so wie es ist.“ Jeder Arbeitsplatz wird von der Firma bezahlt. Das ist ein großer Vorteil. Ich habe das für total falsch gehalten, so wie es ist.“



Juniorchef Thomas Meyer, Senior Werner Meyer und Betriebsleiter Josef Rötzer vor der neuen CNC-gesteuerten Fräsmaschine, die erhebliche Investitionen erforderte.

Das ist ein großer Vorteil. Ich habe das für total falsch gehalten, so wie es ist.“ Jeder Arbeitsplatz wird von der Firma bezahlt. Das ist ein großer Vorteil. Ich habe das für total falsch gehalten, so wie es ist.“ Jeder Arbeitsplatz wird von der Firma bezahlt. Das ist ein großer Vorteil. Ich habe das für total falsch gehalten, so wie es ist.“

Maschine steuert. Zwei neue Mitarbeiter im technischen Vertrieb wurden eingestellt, um in Zukunft mehr Aufträge zu generieren und ab Oktober sei wieder ein Top-Verkäufer in den Reihen der Meyer-Mitarbeiter tätig. „Derzeit läuft die Zertifizierung der Maschinenfabrik Meyer“, informiert die Firmenleitung über das

aktuelle Qualitätsmanagement. Dafür werde es aber höchste Zeit, die Hausaufgaben zu machen, meinte Meyer. „Wir müssen perfekt sein.“ Der Meyer-Kunde erwarte Maschinen auf höchstem Qualitätsniveau, mit überdurchschnittlicher Performance und Lebensdauer, beschrieb Meyer die Ansprüche, denen die Mitarbeiter gerecht werden müssen. „Offensichtlich klappt das, denn die Auftragsbücher sind voll und wir haben richtig viel zu tun“, so Thomas Meyer. Ganz ausdrücklich bedankte sich die Firmenleitung bei den Mitarbeitern: „Wir bauen tolle Maschinen, die auch alle funktionieren.“

Zeitung 28.08.2005

Chamer

Seniorchef Werner Meyer zapfte schließlich das Bierfass an und eröffnete das Buffet zur gemeinsamen Feier mit den Mitarbeitern.